

Jahresbericht 2020

Im vergangenen Jahr hat uns alle die Corona-Pandemie vor unvorhersehbare Herausforderungen gestellt. Für den Verein Kaluga-Thun bedeutete dies, dass nichts nach Plan verlief!

Nach langem Hin-und-Her zwischen uns und Valerij Slawinski stellte es sich heraus, dass die für **Ende August geplanten Konzerte** nicht durchgeführt werden konnten, nicht einmal im Herbst. Auch unser im Jahresbericht 2019 erwähnter Besuch in Kaluga im Juni konnte nicht stattfinden – bis anfangs September gab es nicht einmal Flüge nach Russland. Aus diesem Grund konnte auch Berno z’Brun nicht vorher fliegen.

Zum Glück konnte unserer Kontaktperson Ljudmila Goriltschenko, die die Patenschaften verwaltet, das Patenschaftsgeld von dem **von Berno eigens eingerichteten Konto** in Kaluga abheben (siehe Jahresbericht 2019). Und wir konnten alles Geld, das in Kaluga übergeben werden sollte, auch an die verschiedenen Institutionen, auf das Konto von Andrea Schild und Berno z’Brun überweisen. Berno hat es dann an die verschiedenen Empfänger weitergeleitet. Da er in Kaluga eine Aufenthaltsbewilligung hat, konnte er zum Glück einigemassen problemlos reisen, sobald es Flüge gab. Für unsere Vorstandsmitglieder, die ja fast alle schon zur ‚Risikogruppe‘ gehören, wäre das kaum möglich gewesen.

Unterdessen ist die **Übergabe der Unterstützungsbeiträge** an einzelne Institutionen **komplizierter** geworden. Sowohl die Gehörbehindertenschule als auch die Einrichtung ‚Raduga‘ dürfen offiziell keine Bargeld-Spenden mehr entgegennehmen. Das Geld muss per Bank überwiesen werden und es braucht einen komplizierten Spenden-Vertrag, damit die Summe nicht von der Behörde beschlagnahmt wird.

Berno konnte schliesslich die von uns geplante Summe von CHF 3'000.- an ‚Raduga‘ einzahlen, aber er musste anschliessend einen von ihnen selbst verfassten mehrseitigen Vertrag unterschreiben und schicken und dabei seine Adresse in Kaluga angeben. Mit der **Gehörbehindertenschule** hat er das Problem so gelöst, dass er mit der Schulleiterin zusammen für die vereinbarten CHF 4000.- verschiedene Einrichtungsgegenstände einkaufte – z.B. elektronische Wandtafeln.

Von der **Familie Blinow** erfuhren wir durch Ljudmila, dass sie dringend eine neue Mähmaschine brauchten für umgerechnet CHF 4000.- Weil wir im Laufe des Jahres eine grosse Einzelspende entgegennehmen durften, war es uns möglich, ihnen diesen Betrag zur Verfügung zu stellen. Ihre Überraschung und Dankbarkeit war sehr gross und sie haben der Quittung ein handgeschriebenes Dankeschreiben beigelegt.

Unseren langjährigen Freund und Leiter des Kaluga-Chors, **Valerij Slawinski**, konnten wir ebenfalls mit einer grösseren Summe unterstützen, die ihn wenigsten zum Teil entschädigte für den Verlust, den er erlitten hatte, als er das vorausbezahlte Geld für den Reisebus und die Fahrer nicht zurückfordern konnte.

Valerij hat uns über viele Jahre mit der Organisation der Chorbesuche geholfen, ein wichtiges Anliegen unseres Vereins, den **Kulturaustausch** zu entwickeln. Die Konzerte des Kaluga-Chors sowie die private Beherbergung in Thuner Familien bilden seit den 90er Jahren eine wesentliche Grundlage für unsere Freundschaft mit Kaluga und die dadurch entstandenen persönlichen Kontakte.

Wir waren und sind Berno sehr dankbar für die Arbeit, die er in Kaluga an unserer Statt geleistet hat! Wie wir in der gegenwärtigen Situation den Geldtransfer organisiert hätten, wissen wir nicht...

Mit **Ljudmila Goriltschenko** blieben wir in regelmässigem Mail-Kontakt und sie berichtete uns, dass sie in Kaluga unter ähnlichen Massnahmen wegen der Pandemie zu leiden haben wie wir hier. Zum Glück konnte sie dann doch in der zweiten Jahreshälfte den Patenfamilien das ihnen zugesprochene Geld übergeben. Dabei hat sie die Summe mit unserem Einverständnis leicht erhöht, was aber aufgrund des günstigen Wechselkurses den Rahmen von umgerechnet CHF 40.- pro Quartal nicht überstieg.

Im Moment sehen wir uns um nach **neuen ,unterstützungswürdigen' Projekten** in Kaluga, da wir in Zukunft die Institution ‚Dobrota‘ nicht mehr unterstützen werden und die Gehörbehindertenschule nur noch ein Jahr lang.
Berno hat uns dazu zwei Vorschläge unterbreitet:

1. Eine Gruppe junger Leute hat in den letzten Jahren ein Programm für Abfalltrennung in Kaluga aufgebaut, das auf Anklang gestossen ist und weiterentwickelt werden sollte.
2. Andrea und Berno sind daran, mit einer Nachbarin in Kaluga und in Zusammenarbeit mit dem dortigen Büro für Tourismusentwicklung eine Art ‚Parcours‘ durch die Stadt mit acht Stationen für Familien mit Kindern auszuarbeiten. Das geht vorerst nicht ohne private Finanzierung, passt aber ideal zum diesjährigen 650. Jahrestag der Gründung der Stadt Kaluga, der in vielfältiger Weise gefeiert werden soll!

Im Zusammenhang mit dem erwähnten **Jubiläum** steht wahrscheinlich auch eine eben erst ausgestrahlte Fernsehsendung (siehe <https://www.1tv.ru/n/399598>), auf die Ljudmila uns hinwies. In der Sendung wird berichtet, wie in Kaluga das System der Pflegefamilien für elternlose Kinder als Alternative zu Waisenhäusern aufgebaut wurde. Wir wissen, dass der erste Anstoss dazu von der Initiative unseres Vereins ausging, der anfang Familien zu unterstützen, die Pflegekinder (damals sogenannte Strassenkinder) aufnahmen.
Eine der Familien mit vielen Pflegekindern, die in der Sendung zu Wort kommen, bekommt noch immer finanzielle Hilfe auch von uns!

Leider können wir in Zukunft nicht mehr auf die Möglichkeit bauen, Geld auf das Konto von Berno zu überweisen. Er bemüht sich um den russischen Pass und befürchtet Schwierigkeiten mit der Steuerbehörde wegen der beträchtlichen überwiesenen Summen von unserem Verein. Wir sind daran, **neue Möglichkeiten** zu prüfen für den sicheren **Geldtransfer** – zusätzlich zu der ‚alten‘ Methode der persönlichen Überbringung.

In jedem Fall erscheint es uns unumgänglich, dass wir **dieses Jahr**, wahrscheinlich im Juni, **wieder nach Kaluga reisen** und u.a. dort alles Notwendige besprechen und organisieren.
Ein Besuch des Chors von Valerij Slawinski bei uns ist aber leider weiterhin unwahrscheinlich.

Wir wissen: Unsere Arbeit für und mit Kaluga ist in der jetzigen Situation besonders wichtig – und wir sind einfach sehr dankbar für die weitere regelmässige Unterstützung durch all unsere Spenderinnen und Spender!

Thun, im Januar 2021

Heidi Meier, Präsidentin

